

## Veranstalter:

Evangelische Kirchengemeinde Aalen  
Dekanstr. 4, 73430 Aalen



Aalener Bündnis



## Sprecher/innen:

Mirjam Birkel (Theater der Stadt Aalen)  
Mirjam Vogel  
Rosemarie Wilhelm  
Michael Fitzner  
Peter Maile

## Musik:

Birgit Trost (Violine)  
Isolde Schmarek (Violine)  
Martina Rube (Viola)  
Alexander Rube (Violoncello)

## Werke von:

Erwin Schulhoff (1894-1942)  
Viktor Ullmann (1898-1944)  
Erich Wolfgang Korngold (1897-1957)



## Die Veranstaltung wird unterstützt von:

Oberbürgermeister Thilo Rentschler

Landrat Klaus Pavel

Katholisches Dekanat Ostalb

Evangelisches Dekanat Aalen

Katholische Kirche Aalen

Friedensforum Ellwangen



Katholische Betriebsseelsorge Aalen



Familien-Bildungsstätte Aalen

Evangelische Erwachsenenbildung Ostalb



Katholische Erwachsenenbildung Bildungswerk Ostalbkreis e. V.



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Ostwürttemberg



Bezirk Ostwürttemberg-Ulm



UNESCO\_AG des THG



Stadtverbände Aalen



Volkshochschule Aalen



Kreisverband Ostalb



BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN Ostalbkreis Aalen



Ortsgruppe Aalen



Stolperstein-Initiative Aalen



Weltladen Aalen



Kulturküche Aalen e.V.



KIN am KOCHER



Theater der Stadt Aalen



NaturFreunde Ostalb



attac aalen



act for transformation

Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust

# Mitten unter uns

## Lesung aus Akten des Ostalbkreises

mit Anmerkungen Hannah Arendts und Musik verfolgter Komponisten

27. Januar 2018, 18.30 Uhr

## Stadtkirche Aalen

Eintritt frei



Kochendorf/Dachau  
Todesmarsch der KZ-Häftlinge  
im April 1945

Über 1000 Häftlinge wurden in  
nächtlichen Fußmärschen  
durch das Kochertal dem  
Konzentrationslager Dachau  
entgegen getrieben.  
Viele Tote säumten den Weg.  
15 Männer wurden auf dem  
Friedhof Untergönnigen in  
einem Massengrab verscharrt.

*„Während das deutsche Volk nicht über alle Verbrechen der Nazis informiert und sogar vorsätzlich über deren genaue Art in Unwissenheit gehalten wurde, hatten die Nazis doch dafür gesorgt, dass jeder Deutsche von irgendeiner schrecklichen Geschichte wusste. Er brauchte also gar nicht alle in seinem Namen verübten Untaten genau zu kennen, um zu begreifen, dass er zum Komplizen eines unsäglichen Verbrechens gemacht worden war.“*

(HANNAH ARENDT)

## Mitten unter uns...

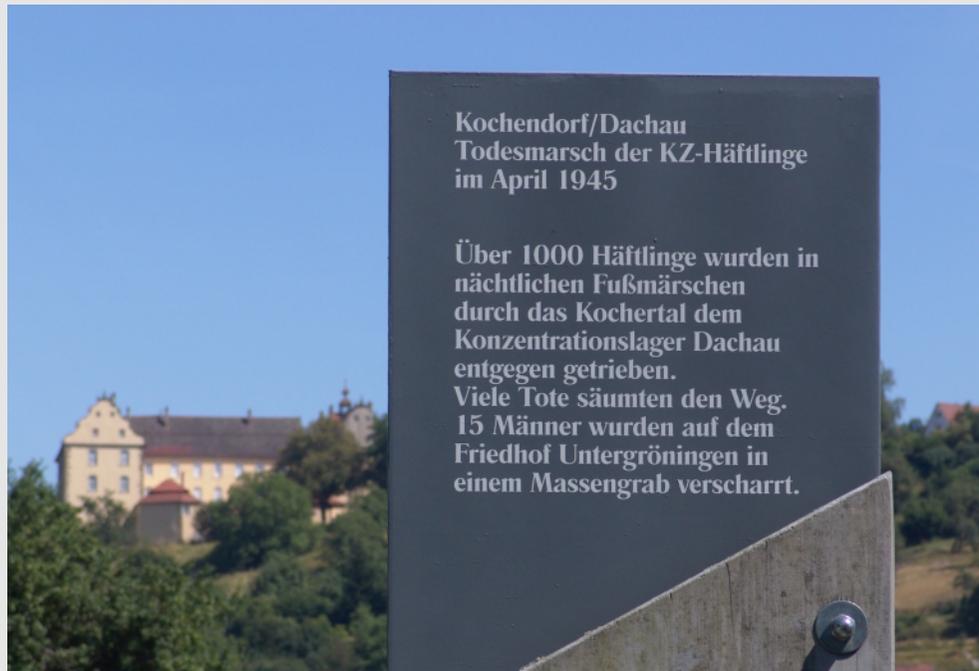
In den Morgenstunden des 27. Januar 1945 erreichten die ersten sowjetischen Truppen das Vernichtungslager Auschwitz. Alleine in Auschwitz wurden mindestens 1,1 Millionen Menschen ermordet, die meisten in den Gaskammern von Auschwitz-Birkenau.

Seit 1996 ist der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus in Deutschland gesetzlich verankert. 2005 wurde dieser Jahrestag auch von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt.

Auschwitz ist zum Synonym geworden für die monströsen Verbrechen der Nationalsozialisten. Doch Auschwitz ist weit weg. Davon habe man *"nichts gewusst"*, versicherten die Deutschen einander gegenseitig, sowie später ihren Kindern und Enkeln.

Doch was geschah vor Ort, was spielte sich unter den Augen der Bevölkerung ab? Tatsächlich durchdrang der Nationalsozialismus auch das Leben in der Provinz. Es gab allerorten die Alltagserfahrung von Brutalität und Fanatismus, und es gab Täter, Helfer, Profiteure und stumme Zuschauer. Wasserafinger Schulkinder etwa konnten im letzten Halbjahr des Krieges tagtäglich den stummen Zug ausgehungelter Elendsgestalten auf ihrem Weg vom KZ-Lager Wiesendorf in die Bergwerksstollen beobachten.

Die Auseinandersetzung mit diesem Teil der deutschen Geschichte ist bis heute schwierig und schmerzhaft geblieben. Schweigen und Verdrängen war lange Zeit die vorherrschende Haltung. In Aalen gelingt es erst heute, ein Menschenalter nach den Ereignissen, der Namen bislang unbekannter Opfer in Form von Stolpersteinen zu gedenken. Auch dieser Umstand ist Teil unserer Geschichte.



Kochendorf/Dachau  
Todesmarsch der KZ-Häftlinge  
im April 1945

Über 1000 Häftlinge wurden in  
nächtlichen Fußmärschen  
durch das Kochertal dem  
Konzentrationslager Dachau  
entgegen getrieben.  
Viele Tote säumten den Weg.  
15 Männer wurden auf dem  
Friedhof Untergröningen in  
einem Massengrab verscharrt.